

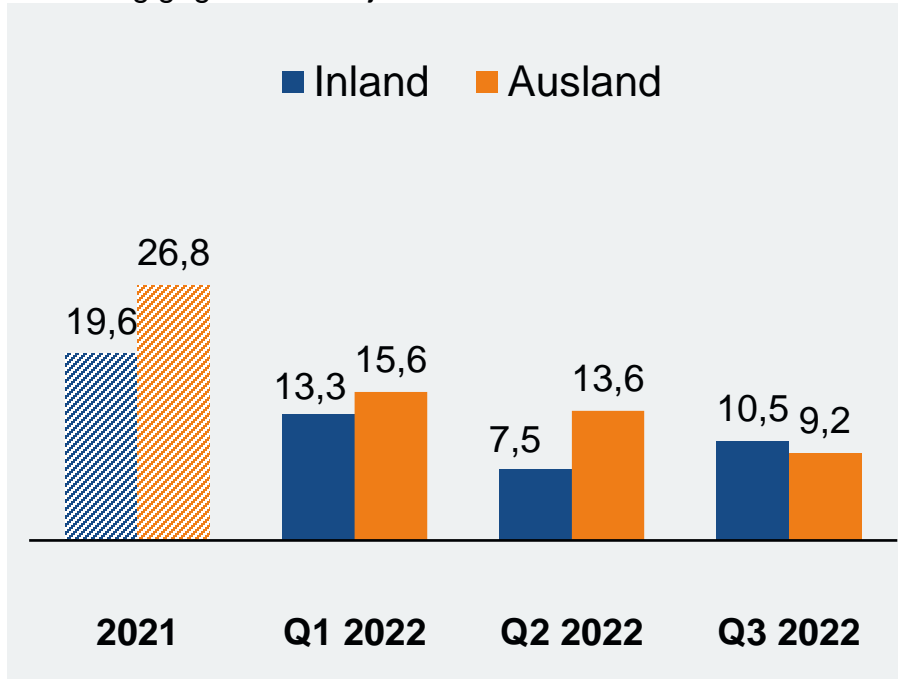


ZVEI-Konjunkturbarometer

– Ausgabe November 2022

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Auftragseingang

Änderung gegenüber Vorjahr in %



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

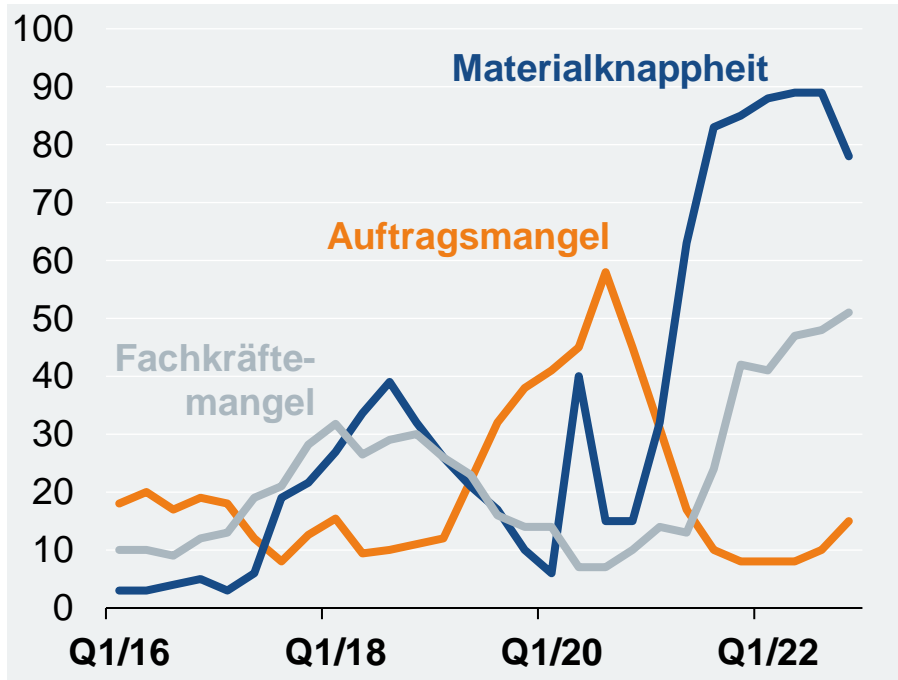
Die Auftragseingänge in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie haben im September 2022 stagniert (-0,1% gegenüber Vorjahr). Allerdings waren sie vor einem Jahr bedingt durch Großaufträge auch stark gestiegen, sodass die Messlatte jetzt recht hoch lag.

Die Inlandsbestellungen erhöhten sich im September um 1,6%, die Auslandsorders gaben um 1,4% nach. Während Kunden aus der Eurozone 9,1% mehr nachfragten als im Vorjahr, gingen die Aufträge aus Drittländern um 6,4% zurück. In den gesamten ersten drei Quartalen d.J. gingen 11,7% mehr neue Bestellungen ein als im Vorjahr. Die Inlandsaufträge lagen hier 10,4% im Plus. Die Auslandsorders rückten um 12,8% und damit etwas stärker vor (Euroraum: +16,9%, Drittländer: +10,6%).

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Produktion, Kapazitätsauslastung, Auftragsbestand, Hemmnisse

Produktionshemmnisse bei ... % der Firmen



Quelle: ifo Institut

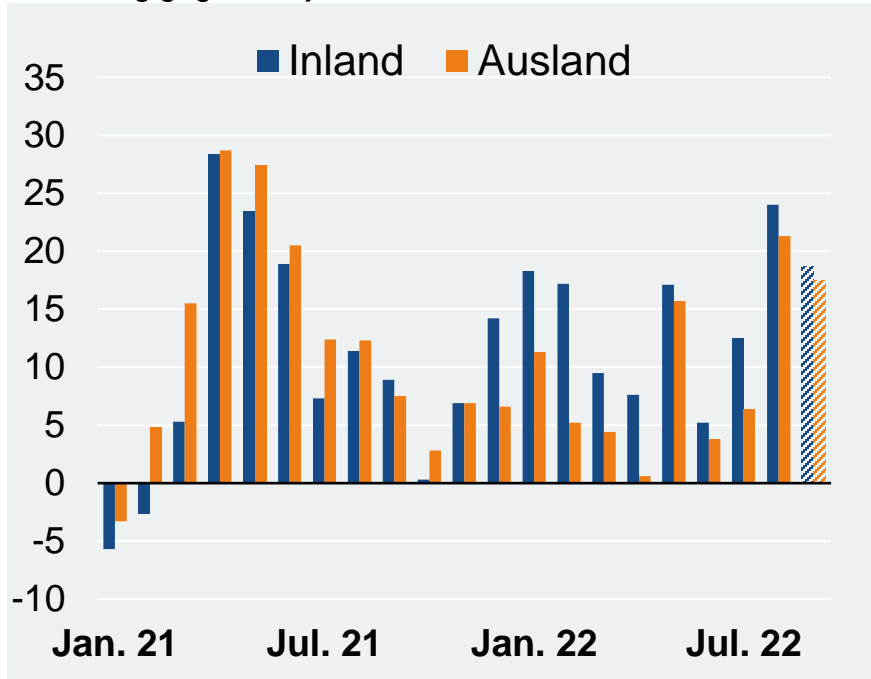
Die preisbereinigte Produktion elektrotechnischer und elektronischer Güter lag im September um 7,8% über Vorjahr. Von Januar bis September übertraf sie ihr entsprechendes 2021er Niveau damit um 3,5%.

Während die Kapazitätsauslastung in der Branche zu Beginn des vierten Quartals 2022 mit 88,2% so hoch blieb wie drei Monate zuvor (88,3%), fiel die Auftragsreichweite von 5,6 auf – immer noch weit überdurchschnittliche – 5,2 (Produktions-)Monate zurück.

Versorgungsengpässe (Materialknappheiten, logistische Probleme etc.) stellen weiter das mit Abstand größte Produktionshemmnis dar. Immerhin fiel der Anteil betroffener Firmen zuletzt von 89% auf 78%. Die Hälfte der Unternehmen (51%) klagt über Fachkräftemangel. 15% der Firmen berichten aktuell über zu wenig Aufträge. Drei Monate zuvor waren es erst 10%.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Umsatz

Änderung gegen Vorjahr in %



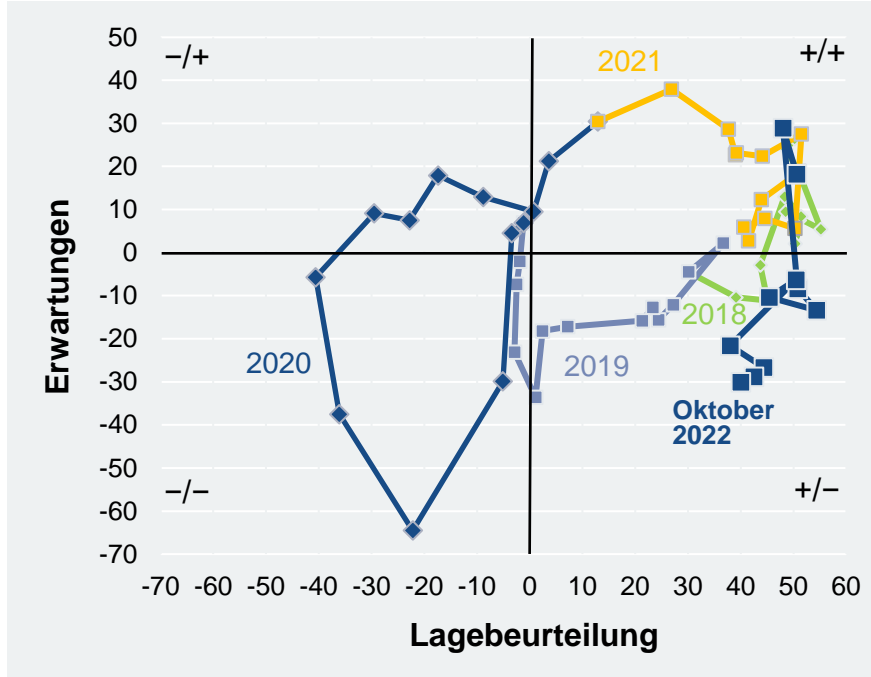
Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Mit 21,1 Mrd. € lagen die nominalen Erlöse der heimischen Elektro- und Digitalindustrie im September 2022 um 18,1% höher als im Vorjahr. Dabei kam der Inlandsumsatz auf 10,0 Mrd. € (+18,7%) und der Auslandsumsatz auf 11,1 Mrd. € (+17,5%). Das Geschäft mit Kunden aus dem Euroraum stieg um 16,2% auf 3,9 Mrd. €. Auf Drittländer-Märkten wurden Produkte im Wert von 7,2 Mrd. € abgesetzt und damit 18,3% mehr als im gleichen Vorjahresmonat.

Kumuliert von Januar bis September d.J. summierte sich der aggregierte Branchenumsatz auf 164,1 Mrd. €, womit er um 11,6% höher lag als vor einem Jahr. Hier zogen die Inlandserlöse (+14,2% auf 77,8 Mrd. €) stärker an als die Auslandserlöse (+9,4% auf 86,3 Mrd. €). Der Umsatz mit der Eurozone nahm in den ersten neun Monaten um 7,0% auf 30,8 Mrd. € zu. Mit Auslandskunden außerhalb des gemeinsamen Währungsraums expandierten die Geschäfte um 10,9% auf 55,5 Mrd. €.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie – Geschäftsklima

ifo-Konjunktur-Uhr, Salden (%-Punkte)



Quelle: ifo Institut

Das Geschäftsklima in der deutschen Elektro- und Digitalindustrie ist auch im Oktober d.J. leicht gesunken. Sowohl die Lagebeurteilung als auch die Erwartungen fielen etwas ungünstiger aus als im September. Unterm Strich hält sich das Klima aber noch im positiven Bereich (+2 Zähler).

Knapp die Hälfte (49%) der Branchenfirmen bewerteten ihre aktuelle wirtschaftliche Situation im Oktober als gut. Für 42% war sie stabil und für 9% schlecht.

Bezüglich der kommenden sechs Monate gehen nur noch 10% von expandierenden Geschäften aus. 50% erwarten hier gleichbleibende und 40% rückläufige Aktivitäten.

Auch die Exporterwartungen fielen im Oktober leicht, nachdem sie im Vormonat zugelegt hatten. Der Saldo aus Unternehmen, die für die nächsten drei Monate mit mehr bzw. weniger Ausfuhren rechnen, gab von +7 auf +6 %-Punkte nach.

Deutsche Elektro- und Digitalindustrie

– Kennzahlen zur Konjunktur

Änderungen gegenüber Vorjahr in %	2021	2022 September	2022 Jan. - Sept.
Auftragseingänge	+23,5%	-0,1%	+11,7%
von inländischen Kunden	+19,6%	+1,6%	+10,4%
von ausländischen Kunden	+26,8%	-1,4%	+12,8%
aus der Eurozone	+23,0%	+9,1%	+16,9%
aus der Nicht-Eurozone	+28,9%	-6,4%	+10,6%
Produktion, preisbereinigt	+9,5%	+7,8%	+3,5%
Umsatz, Mrd. €	200,4 +10,2%	21,1 +18,1%	164,1 +11,6%
mit inländischen Kunden, Mrd. €	94,0 +9,1%	10,0 +18,7%	77,8 +14,2%
mit ausländischen Kunden, Mrd. €	106,4 +11,2%	11,1 +17,5%	86,3 +9,4%
aus der Eurozone, Mrd. €	38,5 +10,5%	3,9 +16,2%	30,8 +7,0%
aus der Nicht-Eurozone, Mrd. €	67,9 +11,6%	7,2 +18,3%	55,5 +10,9%

Quellen: ifo Institut, Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen; 1) zum Ende des Berichtszeitraums; 2) Durchschnitt

Änderungen gegenüber Vorjahr in %	2021	2022 August	2022 Jan. - Aug.
Beschäftigte, Tausend	874,1 ¹⁾ +0,3%	888,6 ¹⁾ +2,1%	881,0 ²⁾ +1,9%
Ausfuhr, Mrd. €	224,6 +10,2%	20,4 +15,8%	156,8 +7,8%
Einfuhr, Mrd. €	221,7 +14,9%	21,2 +30,1%	165,5 +18,0%
	2021	2022 September	2022 Jan. - Sept.
Erzeugerpreise	+1,5%	+8,3%	+7,1%
Materialkosten	+5,1%	+13,9%	+13,5%
Ausfuhrpreise	+0,9%	+8,1%	+7,1%
Einfuhrpreise	+0,6%	+9,2%	+9,5%
Saldo aus pos. und neg. Antworten	2021	2022 Oktober	2022 September
Geschäftsklima	+29	+2	+4
- Aktuelle Geschäftslage	+39	+40	+43
- Geschäftserwartungen für 6 Monate	+19	-30	-29
Exportwartungen für 3 Monate	+27	+6	+7
Produktionsplanungen für 3 Monate	+34	+7	+15
	2021	2022 Oktober	2022 Juli
Kapazitätsauslastung	86,6%	88,2%	88,3%
Reichweite der Auftragsbestände, Monate	4,1	5,2	5,6

Kontakt

Dr. Andreas Gontermann

Chef-Volkswirt, Abteilungsleiter
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

Telefon: 069 6302-273

E-Mail: andreas.gontermann@zvei.org

Peter Giehl

Referent
Wirtschaftspolitik, Konjunktur und Märkte

Telefon: 069 6302-406

E-Mail: peter.giehl@zvei.org

ZVEI e. V.

Verband der Elektro- und Digitalindustrie
Lyoner Straße 9, 60528 Frankfurt am Main
